

Patienteninformation und Aufklärung zur Gastroskopie

Magenspiegelung (Ösophago-Gastro-Duodenoskopie) und Sedierung mit Propofol

Wichtiger Hinweis: Dieses Dokument dient der Vorbereitung. Es ergänzt das persönliche ärztliche Aufklärungsgespräch und ersetzt es nicht. Die individuelle Einwilligung erfolgt erst nach dem Gespräch und der Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Liebe Patientin, lieber Patient,

bei Ihnen ist eine Gastroskopie vorgesehen. Dabei werden Speiseröhre, Magen und der obere Abschnitt des Zwölffingerdarms untersucht. Dieses Informationsblatt erläutert Zweck, Ablauf, Vorbereitung, Alternativen und mögliche Risiken. Bitte markieren Sie offene Fragen und sprechen Sie uns darauf an.

Warum wird eine Gastroskopie durchgeführt?

Mögliche Gründe sind insbesondere:

- anhaltende oder wiederkehrende Oberbauchbeschwerden, Sodbrennen oder saures Aufstoßen
- Schluckbeschwerden, Übelkeit oder wiederholtes Erbrechen
- unklare Blutarmut, Blutungsverdacht oder unklare Gewichtsabnahme
- Kontrolle bekannter Erkrankungen und Entnahme von Gewebeproben

Der konkrete Anlass und der erwartete Nutzen werden mit Ihnen persönlich besprochen.

Wie läuft die Untersuchung ab?

Ein dünnes, flexibles Endoskop wird vorsichtig über Mund und Rachen durch die Speiseröhre bis in den Magen und Zwölffingerdarm vorgeschoben. Eine Kamera überträgt Bilder der Schleimhaut. Zur besseren Sicht wird etwas Luft oder Kohlendioxid eingebracht.

Falls erforderlich, können kleine Gewebeproben (Biopsien) entnommen werden. Dies ist in der Regel nicht schmerzhaft. Weitere diagnostische oder therapeutische Maßnahmen erfolgen, soweit vorhersehbar, nur nach gesonderter Aufklärung.

Vorbereitung

Der Magen muss leer sein. Bitte halten Sie die individuellen Nüchternheitsregeln der Praxis genau ein. Essen, Trinken, Rauchen und Medikamenteneinnahme erfolgen ausschließlich nach den Ihnen mitgeteilten Anweisungen.

Medikamente und Vorerkrankungen

Bitte teilen Sie uns sämtliche regelmäßig oder gelegentlich eingenommenen Medikamente mit. Besonders wichtig sind:

- blutverdünnende Medikamente
- Medikamente gegen Diabetes und Insulin
- Medikamente, die die Magenentleerung beeinflussen können

Setzen Sie Medikamente niemals eigenständig ab. Ob ein Medikament weitergenommen, verändert oder pausiert wird, entscheiden wir individuell mit Ihnen.

Bitte informieren Sie uns außerdem über:

- Allergien oder Medikamentenunverträglichkeiten
- Herz-, Kreislauf- oder Lungenerkrankungen und Blutgerinnungsstörungen
- frühere Probleme bei Sedierungen oder Narkosen
- eine mögliche oder bestehende Schwangerschaft
- lockere Zähne, Kronen, Brücken oder anderen Zahnersatz

Sedierung mit Propofol

Nach ärztlicher Absprache kann die Untersuchung unter Sedierung mit Propofol durchgeführt werden. Propofol ist ein kurzwirksames Schlafmittel; die Untersuchung wird dadurch meist kaum oder nicht bewusst wahrgenommen. Eine Gastroskopie kann je nach individueller Situation auch ohne Sedierung durchgeführt werden.

Mögliche Risiken der Propofol-Sedierung

- Blutdruckabfall oder Verlangsamung des Herzschlags
- Beeinträchtigung der Atmung, Sauerstoffabfall oder vorübergehender Atemstillstand
- allergische oder andere Unverträglichkeitsreaktionen
- Schmerzen oder Reizung an der Injektionsstelle, Übelkeit oder Erbrechen
- Einatmen von Mageninhalt in die Atemwege (Aspiration), gegebenenfalls mit Lungenentzündung

Selten können Maßnahmen zur Stabilisierung von Atmung und Kreislauf, sehr selten weitergehende intensivmedizinische Maßnahmen erforderlich sein. Während der Sedierung werden Atmung und Kreislauf überwacht.

Risiken und mögliche Komplikationen

Vorübergehende Beschwerden

Halsschmerzen, Heiserkeit, Schluckbeschwerden, Blähungen, Aufstoßen oder Druckgefühl im Oberbauch.

Zähne und Zahnersatz

Insbesondere bei lockeren Zähnen, Kronen, Brücken oder anderem Zahnersatz sind Beschädigungen möglich.

Blutungen

Vor allem nach Gewebeentnahmen oder therapeutischen Eingriffen. Meist sind sie gering und endoskopisch behandelbar; selten sind weitere Eingriffe oder eine stationäre Behandlung erforderlich.

Verletzung oder Durchbruch

Sehr selten kann die Wand von Speiseröhre, Magen oder Zwölffingerdarm verletzt oder durchbrochen werden. Dann können endoskopische Maßnahmen, stationäre Behandlung oder eine Operation notwendig werden.

Infektionen

Infektionen sind selten, aber grundsätzlich möglich.

Aspiration

Mageninhalt kann in Atemwege oder Lunge gelangen und eine Lungenentzündung verursachen. Das Risiko wird durch korrektes Nüchternbleiben vermindert.

Herz, Kreislauf und Atmung

Während der Untersuchung, besonders unter Sedierung, können Blutdruck, Herzschlag oder Atmung beeinträchtigt werden. Sehr selten treten schwerwiegende Komplikationen auf.

Allergische Reaktionen

Überempfindlichkeitsreaktionen auf Medikamente oder verwendete Materialien sind möglich.

Schwerwiegende oder lebensbedrohliche Komplikationen sind insgesamt selten, können aber nicht vollständig ausgeschlossen werden. Ihr persönliches Risiko kann durch Vorerkrankungen, Medikamente oder geplante therapeutische Maßnahmen erhöht sein.

Welche Alternativen gibt es?

Alternativen hängen von der medizinischen Fragestellung ab. Ultraschall, Computertomographie und andere bildgebende Verfahren können in einzelnen Situationen sinnvoll sein. Sie ermöglichen jedoch nicht in gleicher Weise die direkte Beurteilung der Schleimhaut und gezielte Gewebeentnahmen. Ob eine Alternative für Sie geeignet ist, wird individuell besprochen.

Verhalten nach der Untersuchung

Nach der Gastroskopie können vorübergehend leichtes Kratzen im Hals, ein Fremdkörpergefühl, Blähungen oder Druckgefühl auftreten. Wurde der Rachen örtlich betäubt, dürfen Sie erst essen und trinken, wenn die Betäubung vollständig abgeklungen und sicheres Schlucken wieder möglich ist.

Wichtig nach Propofol-Sedierung

Auch wenn Sie sich wieder wach fühlen, können Reaktions-, Urteils- und Entscheidungsfähigkeit am Untersuchungstag noch eingeschränkt sein. Organisieren Sie entsprechend den Praxisanweisungen eine geeignete Begleitperson für den Heimweg.

Am Untersuchungstag dürfen Sie insbesondere:

- kein Kraftfahrzeug, Motorrad oder Fahrrad führen und nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen
- keine gefährlichen Maschinen bedienen
- keinen Alkohol trinken
- keine wichtigen oder rechtlich bindenden Entscheidungen treffen

Wann müssen Sie ärztliche Hilfe suchen?

Nehmen Sie umgehend Kontakt mit uns, dem Bereitschaftsdienst oder bei akuten Beschwerden mit dem Rettungsdienst auf bei:

- starken oder zunehmenden Schmerzen in Brustkorb oder Bauch
- Atemnot, Fieber oder Schüttelfrost
- wiederholtem Erbrechen, Bluterbrechen oder schwarzem, teerartigem Stuhl
- stärkeren Blutungen, ausgeprägter Schwäche, Kreislaufproblemen oder Bewusstseinsstörungen
- anderen plötzlich auftretenden oder stark zunehmenden Beschwerden

Praxis: 0621 401011

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117

Medizinischer Notfall: 112

Raum für Ihre Fragen

Meine Fragen / Notizen:

Wichtige Angaben vor der Untersuchung

Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an und ergänzen Sie die Angaben. Bringen Sie den Bogen zur Untersuchung mit.

- ☐ Ich nehme blutverdünnende Medikamente ein.
- ☐ Bei mir besteht eine Blutgerinnungsstörung.
- ☐ Ich habe Diabetes mellitus / nehme Insulin oder Diabetesmedikamente.
- ☐ Ich nehme Medikamente, die die Magenentleerung beeinflussen können.
- ☐ Bei mir bestehen Allergien oder Medikamentenunverträglichkeiten.
- ☐ Ich habe eine Herz-, Kreislauf- oder Lungenerkrankung.
- ☐ Bei früheren Sedierungen oder Narkosen sind Probleme aufgetreten.
- ☐ Ich habe lockere Zähne, Kronen, Brücken oder anderen Zahnersatz.
- ☐ Bei mir besteht möglicherweise eine Schwangerschaft.

Sonstige relevante Erkrankungen oder Besonderheiten:

Regelmäßig eingenommene Medikamente (Name und Dosierung):

Patientendaten

Name, Vorname

Geburtsdatum

Adresse

Telefon

Bestätigung und Einwilligung

Dieser Abschnitt ist für die Dokumentation nach dem persönlichen ärztlichen Aufklärungsgespräch vorgesehen. Die Online-Information allein ersetzt weder das Gespräch noch die individuelle Einwilligung.

Ich habe die Informationen zur geplanten Gastroskopie und zur gegebenenfalls vorgesehenen Sedierung mit Propofol gelesen und verstanden. Ich wurde persönlich ärztlich über Art, Durchführung, Zweck, Nutzen, mögliche Risiken und Komplikationen sowie in Betracht kommende Alternativen aufgeklärt.

Ich hatte ausreichend Gelegenheit, Fragen zu stellen. Meine Fragen wurden verständlich beantwortet.

- ☐ Ich willige in die geplante Gastroskopie ein.
- ☐ Ich willige in die Sedierung mit Propofol ein.
- ☐ Ich wünsche die Untersuchung nach ärztlicher Absprache ohne Sedierung.
- ☐ Ich benötige weitere Bedenkzeit / habe noch offene Fragen.

Besprochene individuelle Risiken, Besonderheiten, Erweiterungen oder offene Fragen:

Ort, Datum

Unterschrift Patient/in

Ärztliches Aufklärungsgespräch geführt durch

Unterschrift Ärztin/Arzt

Praxisangaben

Magen-Darm Praxis
Prof. Dr. Krammer & Kollegen

Bismarckplatz 1
68165 Mannheim

Telefon 0621 401011
www.magendarm-zentrum.de

Stand: September 2026 | Praxisinterner und rechtlicher Review vor Veröffentlichung empfohlen.